

MON-TRECKERLAND

Zeitung des Treckerverein Monschauer Land e.V.



Zinkhütter Hof

MUSEUM FÜR INDUSTRIE-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE

Seite 8



BESUCH FA. REIFF IN LUXEBURG Seite 4

DAS TRECKERVERDECK Seite 7

TRECKERZELTEN 2018 Seite 10

SCHLITTENFAHRT MIT 95 PS Seite 13

MITGLIEDERBEFRAGUNG Seite 17

BESICHTIGUNG BERGBAUMUSEUM BOCHUM Seite 22

Versicherungsbüro

Christof Schmitz

Eupener Str. 55
52156 Monschau-Mützenich
Tel. 02472-3323 • Fax -4722
christof.schmitz@wuerttembergische.de



Versicherungsbüro

Kurt Kupper

Dorfstr. 18
52156 Monschau-Widdau
Tel. 02472-7420 • Fax -804743
kurt.kuepper@wuerttembergische.de



Wir sind DER Ansprechpartner bei Versicherungsfragen rund um Traktoren und Oldtimer!

W&W württembergische
Ihr Fels in der Brandung.



INGENIEURBÜRO
SCHNEIDER



Kfz-Prüfstelle - Sachverständigenbüro

Am Handwerkerzentrum 29
52156 Monschau

Tel.: 02472 – 91 20 05

Fax: 02472 – 91 20 06

Unsere Öffnungszeiten:

Mo 9.00 - 15.00 Uhr

Di, Mi, Do 9.00 - 18.00 Uhr

Fr 9.00 - 15.00 Uhr

Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

www.schneider-monschau.de

Inhalt



Besuch der Firma Reiff in Luxemburg.....	Seite 4 + 5	Mitgliederbefragung 2018/2019.....	Seite 14
Schraubertag III.....	Seite 6	Termine Saison 2019.....	Seite 15
Das Treckerverdeck.....	Seite 7	Jugend im Verein.....	Seite 16 + 17
Erste Ausfahrt „Zinkhütter Hof“.....	Seite 8 + 9	Restaurierung Deutz F 2L 514.....	Seite 18 + 19
Treckerzelten 2018.....	Seite 10	Forstseilwinden.....	Seite 20
Eis-Stammtisch an historischem Tag.....	Seite 11	Treckerpreise „Früher“.....	Seite 21
Traditionelles Grillen.....	Seite 12	Besichtigung des Bergbaumuseums Bochum.....	Seite 22 + 23
Schlittenfahrt mit 95 PS.....	Seite 13		

Grußwort



Termine des Jahres 2019 sind schon Vergangenheit und für die, die den Besuch im Bergbau Museum Bochum mitgemacht haben, war dies sicher der erste Höhepunkt. Der Vorstand hat sich bemüht, für alle Mitglieder interessante Unternehmungen zu finden und wünscht sich, die noch folgenden Aktivitäten unter reger Teilnahme mit oder ohne unsere „Schätzchen“ zu unternehmen, wobei die Geselligkeit an erster Stelle steht.

Das Redaktionsteam hat wieder, wie ich finde, eine gelungene Auswahl von Berichten der Aktivitäten des letzten Jahres zusammengestellt, die Euch bestimmt die Zeit vertreiben werden. Jetzt schon mal viel Spaß beim Lesen. Besonders freut es mich, wieder einen Bericht über eine Fahrzeugrestauration in dieser Ausgabe zu haben. Dies ist immer ein Indiz dafür, dass wir unserem Vereinsgrundsatz

Rechnung tragen und altes historisches Kulturgut in Form unserer Fahrzeuge erhalten.

In den letzten Jahren wurde dieses Grußwort immer von Iris gestaltet. Ihr möchte ich an dieser Stelle für die langjährige tolle Arbeit als Vorsitzende danken und hoffe, sie oft bei unseren Vereinsaktivitäten mit ihrem „neuen“ Trecker begrüßen zu dürfen! Die gemeinsame Arbeit im Vorstand war klasse! Danke für deinen Einsatz!

Einen großen Dank möchte ich auch an das Redaktionsteam aussprechen. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre diese spannende Lektüre nicht möglich. Danke auch an alle Unterstützer, Sponsoren, Gönner und die, die sonst so helfen.

René Schmitz
Vorsitzender

Hallo liebe Vereinsmitglieder, Treckerliebhaber, Freunde und Sponsoren,

etwas später als gewohnt, aber rechtzeitig zur Saisoneroöffnung, haltet Ihr die neue Ausgabe MON-Treckerland in Euren Händen. Ich hoffe, Ihr seid alle gut ins neue Jahr gestartet und freut Euch mit mir auf die kommende Saison. Einige Vereins-

Impressum

Herausgeber:
Treckerverein Monschauer Land e.V.

Geschäftsführender Vorstand:
René Schmitz (Vorsitzender)
Richard Alt (Geschäftsführer)
Helmut Breuer (Kassierer)

Geschäftsstelle:
Auf der Rahm 16, 52156 Monschau

Redaktion dieser Ausgabe:
Richard Alt, Hans-Peter Dörr,
Josef Kirch, Herbert Thoma

Beiträge von:
Richard Alt, Hans-Peter Dörr,
Josef Kirch, Herbert Thoma,
Kira Thoma, René Schmitz

Layout/Grafik:
paintbox Werbung+Grafik,
Inhaberin Melina Steffen
Dorfstraße 20, 52156 Monschau
www.paintbox-werbung.de

Bildrechte: Alle Bilder sind Eigentum des Vereins oder deren Mitglieder, sofern nicht anders gekennzeichnet

Für die Anzeigen sind die Inserenten eigenverantwortlich.

Auflage: 1000 Stück

DANKE Der Treckerverein Monschauer Land e.V. bedankt sich herzlich bei allen Inserenten in diesem Heft. Ihr Beitrag ermöglicht erst Druck und Finanzierung. Wir freuen uns wenn Sie diese Firmen und Geschäfte bei Ihren Einkäufen berücksichtigen.

Der Treckerverein im Internet:





Ein beeindruckendes Erlebnis bei der Firma Reiff in Luxemburg



Ja, das war es tatsächlich!

Es ist schon eine Tradition oder soll ich sagen ein „gesetzter Tagesordnungspunkt der Mitgliederversammlung“, auf den die Teilnehmer warten - „Der Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen des Vereins im kommenden Jahr“. So auch auf der Mitgliederversammlung zum Ende des Jahres 2017. Hier berichtete Rene Schmitz für den Vorstand unseres Vereins, dass am 03.03.2018 eine Fahrt nach Luxemburg, zur Firma Reiff geplant ist.

Nicht für alle Anwesenden war „die Firma Reiff in Luxemburg“ ein Begriff. Umso schneller und konkreter wurden dann eigene Erfahrungen, eigene Erlebnisse, eigene Kenntnisse, untereinander ausgetauscht. Mit Erfolg! Denn: Später sollte sich zeigen, dass die Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung recht groß war.

Wer aber ist nun die Firma Reiff in Luxemburg? Und was macht sie so interessant?

Hierüber schreibt die Firma Reiff in eigenen Medien folgendes:
„Wir sind ein Dienstleistungsanbieter für klassische Lohnarbeiten mit Mähdreschern, Feldhäckslern, Ladewagen und Ballenpressen, auch für Erdbewegungen und kommunale Tätigkeiten. Zum eigenen Betrieb gehören darüber hinaus 450 ha. Ackerbau mit Kartoffeln und Getreide. Alles in allem also jede Menge Arbeit für die 16 fest-

angestellten Mitarbeiter und die Traktoren. Hier setzt Reiff schon seit Jahren auf Fendt, was jeder Gast bei einem Rundgang durch die gewaltige, freitragende, neue Maschinenhalle schnell feststellt. Im Dienst stehen verschiedene Fendt Generationen: Vom Favorit 500 und 800, bis zu aktuellsten Modellen der Fendt 800 Vario und 900 Vario Großtraktoren. Aber auch echte Kultschlepper, wie der Fendt Geräteträger oder erste Modelle der 926 Vario-Stufenlos-Traktoren, haben im Alltagsgeschäft noch ihren Platz. Der Mix aus einigen Jahrzehnten Allgäuer Traktorbau, passt zur Philosophie von Vater Josy Reiff. So sagte er selbst: „In unserer Werkstatthalle können wir die meisten Reparaturen an den Traktoren zügig und auf kurzem Weg selbst erledigen. Das Ersatzteillager ist gut organisiert. Sogar ganze Motoren können im Fall der Fälle in wenigen Stunden ausgetauscht werden“.

Nun war das Wetter am 03.03.2018 nicht gerade einladend, um zu einem solchen Event zu fahren. Es war kalt und von der Abfahrt ab Imgenbroich bis Luxemburg hat es nur geschneit. Umso erfreulicher war es für unseren Vorstand, dass sich 35 Interessenten gegen 8,30 Uhr in Imgenbroich zur Abfahrt einfanden. Der Bus unserer Vereinsmitglieder, der Familie Zorn, war gut gefüllt.

Angekommen in Luxemburg, dort, wo die Familie Reiff im Jahre 2008 mit dem Neubau eines Aussiedlerhofes in Troisvierges begonnen hatte, startete ein umfangreiches Programm.

Wir machen unsere Kunden glücklich, die Wege kürzer, flacher und zum Spaßfaktor.

Bei uns finden Sie ihr ideales Rad.

OFFERMANN
Fahrräder | Schlüsseldienst
E-Bikes & Pedelecs

Hengstbrüchelchen 50 52156 Monschau 02472/7395

www.zweiрад-offermann.de

In den Benden 4b
52156 Monschau – Mützenich
bauelemente-koch@gmx.de

Tel.: 02472-91 22 62
Mobil: 0171-1 44 69 09
Fax: 02472-9 09 09 08

KOCH

Garagentore | Montage | Verkauf | Reparatur | Bauelemente



Es scheint wohl so zu sein, dass Führungen normalerweise von einem Mitglied der Familie Reiff durchgeführt werden. Ausnahmsweise übernahm an diesem Tage aber Herr Romain Fonk die Führung. Romain Fonk ist ein Lohnunternehmer mit Sitz in Burg Reuland/Belgien und bezeichnet sich selbst bzw. sein Unternehmen als „Dienstleister im grünen Bereich“. Das Unternehmen Fonk arbeitet eng mit der Firma Reiff zusammen.

Mit großer Kompetenz und für alle gut verständlich, begrüßte Herr Fonk die Besucher. Recht ausführlich stellte Herr Fonk die Historie der Firma Reiff vor. Schade, dass die Kälte drinnen (in der Halle) und draußen (auf dem Betriebsgelände) den Beteiligten einiges an Konzentration und Kondition abverlangte. Die nachfolgende 2,5-stündige Führung durch die Waschanlage, die Lackiererei, die Gemeinschaftsräume und nicht zuletzt durch die Hallen waren beeindruckend. Gewagt, und mit einer Portion Mut, wurde die Aufgabe bestanden, in der Getreidehalle über Stege zu laufen. Beeindruckend auch die Hallen der Fendt Oldtimer-Sammlung.

Wie schreibt die Firma Reiff in seinen eigenen Foren?: „Josy Reiff besitzt wahrscheinlich die weltweit größte Sammlung von Fendt-Traktoren. Beinahe jeder Typ der einmal im Marktoberdorfer Traktorwerk gebaut wurde, findet sich in seiner Sammlung wieder.“

Erst vor rund 15 Jahren hat er seine Leidenschaft für die alten Fendt-Traktoren entdeckt. Seitdem sammelt und restauriert er die alten „Dieselrösser“ mit größtmöglichem Engagement. Seine Sammlung umfasst heute über 140 Traktoren: angefangen vom F 9, Baujahr 1932 bis hin zum sogenannten „Nasenbär“ Favorit 626 LS Baujahr 1985.....“ Wie erwähnt! „Kalt war´s schon den ganzen Tag“. Deshalb waren die Besucher froh im vorgewärmten Bus der Firma Zorn angekommen zu sein. Jetzt ging´s zurück in Richtung Eifel. Aufgrund kluger Vorplanung des Vorstandes wurde die Heimfahrt in Weiswampach, direkt an der Grenze zu Belgien, unterbrochen. Hier waren die Teilnehmer im Hotel/Restaurant „Maison Keup“ zum Essen angemeldet, und waren mit der Gastronomie sehr zufrieden. Auf der Fahrt dorthin wurde dann noch zu folgender Frage abgestimmt: „Nach dem Essen ohne Zwischenstopp nach Hause fahren“? Oder: „Die Fahrt für eine Stunde der freien Verfügung in einem Shopping-Center zu unterbrechen“?

Letzterer Vorschlag wurde angenommen und umgesetzt. Ob und was denn im Shopping-Center gekauft wurde?????..... Darüber habe ich nichts erfahren. Es war jedenfalls eine schöne Veranstaltung.

Josef Kirch



- Bagger- und Erdarbeiten
- Containerdienst
- Abbrüche
- Betonsägen
- Kernbohrungen
- Außenanlagen

Karl-Heinz Roeben • Eicherscheid 8 • 52152 Simmerath
Telefon 02473 8340 • Telefax 02473 8307

Gästehaus
Zum Stehling 

Zum Stehling – das ist die neue Adresse für Naturerlebnisse und andere Genüsse. Unsere Arrangements, das Restaurant und die gemütlichen Räumlichkeiten warten auf Sie!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Eupener Straße 64/66
52156 Monschau

Telefon: 02472 / 8025884
E-Mail: info@zum-stehling.de

www.zum-stehling.de

Schraubertag III

24.03.2018 in Stolberg-Haumühle

Schraubertag



Wie auch das Jahr davor durften wir wieder in den Räumlichkeiten von Iris Braun einen interessanten Schraubertag genießen. Thema diesmal war „Fahrzeugelektrik“. Volkmar Braun brachte das Thema wie auch bei der letzten Schrauberveranstaltung wieder professionell näher.

Als erstes erhielten wir per Präsentation über „Schlepptop“ und Beamer anschaulich erklärt, wie Elektrik am Fahrzeug im Allgemeinen und auch die Lichtmaschine funktioniert. Bis ins Detail konnte man so erfahren, was wichtig ist, damit der elektrische Teil des Traktors einsatzbereit bleibt. Wie bereits erwartet, hatte Volkmar aber alles, was er uns vorher per Bilder auf die Leinwand projiziert hatte, auch auf den Werkzeugbänken schon in Natura aufgebaut.

Auf Tisch eins lagen Zangen, Kabelstecker, Sicherungskasten und diverse Verbindungsteile. Dahinter auf einem länglichem Ständer schön aufgereiht 13 verschiedene Kabelrollen in unterschiedlichen Farben und Stärken. Alles zusammen das nötige Material um Reparaturen, ja sogar um einen kompletten Kabelbaum zu erstellen. Hier wurde am Beispiel



vorgeführt, welche Zange für welchen Zweck benötigt wird und wie man mit der Heißluftpistole Schrumpfhülsen am Kabel anlegt.

Auf Tisch zwei lag dann Lichtmaschine mit Ersatzkohlen, ein Regler, entsprechendes Werkzeug, Starthilfekabel, eine Batterie und ein Prüfgerät bereit. Anhand dessen wurde uns dann leichtverständlich vorgeführt, wie man den Zustand einer Lichtmaschine überprüfen, sowie sie auch instandsetzen kann.

Wieder mal eine lehrreiche und interessante Veranstaltung, die auch dem Laien tiefe aber auch verständliche Einblicke in die „Organwelt“ eines Traktors gelangen lässt. Das ganze wieder ergänzt mit einem super „Traktorbuffet“. Denn Wissen macht hungrig.

Vielen Dank an Volkmar und ans Team für eure Arbeit. Es war ein gelungener Nachmittag.

Hans-Peter Dörr

INTERSPORT[®]
PLUM

Plum Schuh u. Sporthaus Inh. Thomas Plum
In den Bremen 11 · 52152 Simmerath

Plum Schuh u. Sporthaus Inh. Thomas Plum
Grünepleistraße 1 · 52159 Roetgen



Das Treckerverdeck

Wer an ein Treckerverdeck für seinen Oldie denkt, dem fällt als erstes Fritzmeier ein. Der Vorteil dieses „Patent-Klapp-Verdeck“'s lag wohl darin, dass es fast auf jeden Trecker nachträglich verbaut werden konnte. Durch das Patent war die Zeit für Schönwettertrecker vorbei. Endlich konnte der Bauer selbst auch bei strömenden Regen trocken durch die Straßen und Felder fahren.



Leider wurde die Produktion 1990 nach etwa 750.000 Verdecken in dieser Art eingestellt.

Fritzmeier hatte aber noch einen Erfolgsschlagler im Programm. Der sogenannte Überrollbügel. Dieser war ab 1970 für Neutrecker und ab 1. Januar 1977 auch für Altschlepper Pflicht.

Es wurde nur an 2 Stellen (an den Kotflügeln) befestigt und bestand im Wesentlichen aus Dach und seit 1958 einer nach vorne aufklappbaren Panoramascheibe. Als Zubehör gab es einen Scheibenwischer mit Motor, einen Rückspiegel, Seiten-, Front- und Rückverkleidung mit Fensterplanen, was einem das Gefühl vermittelte, in einer Art Kabine zu sitzen. Der Clou war, dass man das Verdeckteil hochstellen und die Plane zusammenschieben konnte. So konnte man wieder mit dem Haupt direkt unter der Sonne fahren.

Fritzmeier war auch hier führender Hersteller und begann in den Siebzigern, Verdecke mit integrierten Bügeln bis hin zu kompletten Kabinen zu produzieren. Zwar sind die Verdecke sehr robust und die Planen kann man auch beim Sattler herstellen lassen, aber sowohl Planen als auch Gummis und Einzelteile (da leider nicht mehr alle) kann man noch käuflich erwerben.

Das Dach war zusätzlich abgefedert und konnte durch die Federholme auch in der Höhe für größere Zeitgenossen verstellt werden. Durchsetzen konnte sich das Dach, weil nur wenige Treckerhersteller teure, harte, starre, ungefederte Blechdächer im Programm hatten.

Heute ist Fritzmeier Zulieferer für die Autohersteller. Für Trecker und LKW werden Kabinen und Front- und Seitenteile hergestellt. Auch für Rosi Mittermeier hat man Ski produziert. Man sieht das Unternehmen ist auch heute noch gut aufgestellt. (Näheres siehe www.fritzmeier.de)

Hans-Peter Dörr

Die 6 wichtigsten Punkte

- 1 Stabile Fahrkonstruktion, mit dem Schlepper elastisch verbunden
- 2 Nach vorne zusammenklappbar, daher nicht hinderlich bei der Ernte
- 3 Nach hinten freischwebend ohne Abstützung
- 4 Freie Sicht durch Panoramawinddusche in Spezialgummifassung ohne Verdrückung von Scheibenrahmen befestigt
- 5 An zwei Punkten befestigt, in kürzester Zeit auf- und abzubauen
- 6 Wetterverdeck in Verbindung mit Fahrerhand-Verkleidung und Fahrerhandschutzhülse durch die Abströmung des Motors gibt auch bei kaltem und nassem Wetter dem Fahrer einen angenehmen Aufenthalt und ein gutes Arbeiten

Archiv

AUFBAUHÖHE
ca. 1,80 - 2,40 m
je nach Baufälligkeit

Das Fritzmeier-Patent-Klapp-Verdeck E. M. 57
ist passend für alle Ackerschlepper, Roupen- und Baummaschinen-Fahrzeuge

Vertreten durch:

WILLI MÜLLER KG
Heidesheim/Rhein
Telefon: Ingelheim 53 00

Georg Fritzmeier
Fabrik für Patent-Klapp-Verdecke und Felgenreifen
GROSSHELFENDORF BEI MÜNCHEN
Fernruf: Aying 44 und 90, Fernschreiber: 55213089

Hier ein Prospekt aus Ende 50er/ Anfang 60er Jahre aus meinem Besitz.

Erste Ausfahrt

Die grünen Traktoren dominierten

Zinkhütter



Der Vorstand des Treckervereins Monschauer Land hatte mal wieder zu einer Ausfahrt eingeladen. Schon recht früh im Kalenderjahr wurde hierfür Sonntag, 10. Juni 2018, als Termin festgelegt. Nun muss man ja fein säuberlich unterscheiden, zwischen dem, der einlädt und dem, der die Organisation übernimmt, spricht die eigentliche Vorarbeit macht(e). Bei dieser Veranstaltung hatten letzteres die ehemalige Vereinsvorsitzende Iris Braun und das (ehemalige) Vorstandsmitglied Stefan Meurer übernommen, und das ganz hervorragend.

Wie wenn beide das gute Wetter gepachtet hätten, trafen sich 14 Treckerfreunde am Parkplatz der Firma Junker in Lammersdorf. 14 Trecker tuckelten mehr oder weniger an diesem Sonntagmorgen aus den Dörfern des Monschauer Landes nach Lammersdorf. Das alleine vermittelte schon einen schönen Eindruck. Einfach zu beobachten, wie die sonntägliche Ruhe von zufriedenen Treckerfahrern (z.T. mit Begleitung) unterbrochen wurde. So manch ein Spätfrühstücker wird wohl aus dem Fenster geschaut haben, um sich zu orientieren, wer denn da fährt und was das überhaupt für ein Traktor ist.

„Grün dominierte“ an diesem Morgen, als sich in Lammersdorf vier Deutz-Trecker und vier Fendt-Trecker einfanden. Nicht vergessen darf ich den (grünen) Unimog von Rene Schmitz wie auch den (grünen) Unimog von Stefan Meurer, der uns (siehe im weiteren Verlauf des Berichts) später abholte und unsere Kolonne dann anführte. Der Deutz F 1 L 514/51 von Lars Krings (Baujahr 1954) bzw. der Geräteträger von Fendt von Helmut Breuer waren wie man so sagt, die wahren Oldies unter den Treckern. „Jüngster Trecker“ mit seinen 29 Jahren war der IHC von Erwin Läufer. Im Übrigen war das Durchschnittsalter der

teilnehmenden Trecker immerhin 55 Jahre. Die Sorge, unterwegs könne irgendetwas Überraschendes passieren, nicht funktionieren oder gleich ausfallen war und ist, wie immer bei solchen Veranstaltungen, nicht angebracht. Dafür ist immer Klaus Schmitz mit seiner Erfahrung und dem vereinseigenen Anhänger bester Garant. Reicht das nicht aus, so ist so viel Sachverstand in den Reihen gegeben, dass Mängel gleich behoben werden könnten.

Die Ausfahrt startete unter der Führung von Klaus Schmitz und seinem Fendt Dieselross F 24 von Lammersdorf über die Hahnerstrasse nach Venwegen. Erstaunlich: Unsere Fahrzeugkolonne war im Grundsatz zu keinem Zeitpunkt für die nachfolgenden Autos bzw. Motorräder ein Hindernis. Gelegentlich reihten sich Pkws gekonnt in unsere Kolonne ein. Die Ausnahme vom Grundsatz: Durch Venwegen's Dorfstrasse war's dann doch für die nachfolgenden Fahrzeuge eine Geduldsprobe. Die gewollt angelegten Verengungen, parkende Autos rechts und links der Hauptstrasse, mögen schon nervend gewesen sein. Jetzt, von Stefan Meurer und seinem Unimog geführt, ging es weiter über Breinig, Stolberg Dorf in das Gedautal bis zum Parkplatz Boxmühle. Das ist ein wunderschön gelegener Platz an der Inde. Die Boxmühle war vor langer Zeit im Besitz der Abtei Kornelimünster, wo Messing zu Kesseln verarbeitet wurde. Später wurde die Mühle als Spinnerei genutzt. 1906 brannte ein Großteil des Gebäudes ab. Der Rest wird heute landwirtschaftlich genutzt. Von daher rundeten die alten Trecker die Geschichte an diesem Ort einfach ab.

Iris Braun und ihre Helfer hatten hier für beste Versorgung gesorgt. Schnell waren Tische und Bänke aufgebaut, damit warmes Essen und Getränke an einem idyllischen Platz genossen werden konnten. Die vorbeikommenden Spaziergänger interessierten sich sehr für die Trecker, deren Baujahr und Stärke. Ja, einzelne Spaziergänger interessierten sich darüber hinaus nachdrücklich für die alten Techniken wie Mähwerke, Seilwinde oder Hydraulik.

Auf einem, von den meisten (Eifeler) Teilnehmern bisher nicht gekannten Talweg zwischen dem Gedautal und Haumühle ging's dann weiter bis das Museum Zinkhütter Hof in Münsterbusch erreicht wurde. Alleine schon die Kulisse des Innenhofes bei der Ankunft war beein-



druckend. An diesem historischen Ort ein paar Aufnahmen mit den alten Treckern zu machen, war geradezu eine Pflichtaufgabe. Auf der Homepage wird u.a. berichtet: „Der Zinkhütter Hof, Museum für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, präsentiert in drei Ausstellungsblöcken aufschlussreiche, interessante Exponate und Dokumentationen zu den Themen Messing, Zink und Nähadel“ Iris Braun hatte zu allen diesen Themen Frau Prüssel engagiert, die dann zu einer Führung durch das Museum einlud. So, wie die Geschichte des Zinkhütter Hofes einleitend beschrieben wurde, so informierte Frau Prüssel die Besucher fachkundig gekonnt über die historische Arbeiten und Fertigungen an diesem Ort. Die maschinellen, sowie die technischen Abläufe zur Fertigung der unterschiedlichen Nadeln, ob Stricknadel, Nähadel oder Schusters Nadel, wurden nachvollzogen. Die älteren Teilnehmer und nicht nur die Männer, erinnerten sich bei den Aussagen von Frau Prüssel an den Gebrauch solcher Nadeln im eigenen Elternhaus oder als Oma noch selber stopfte und nähte. Danke Frau Prüssel.

Mit den Eindrücken des Besuches des Zinkhütter Hof startete dann die Rückfahrt in die Eifel. Sie wurde in Büsbach auf dem Anwesen der Familien Wilfried und

Peter Fabry unterbrochen, was ein weiterer, besonderer Eindruck an diesem Tag bedeutete. Es war weniger die Tatsache, dass hier eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen organisiert war. Nein, es war die Gelegenheit, sich mit den Herren Fabry Senior und Junior über die Restauration von 9 dort stehenden Traktoren zu unterhalten. Das Besondere bei den Fabrys: Alle dort stehenden Traktoren, 3 Porsche, 3 Deutz, 2 Eicher und 1 Güldner blinkten und glänzten. Teilweise waren sie mit Tüchern geschützt, so dass sich die Frage aufdrängt: „Werden die Fahrzeuge alle genutzt? Wann? und Wie?“ Zu jedem der hier stehenden Traktoren konnte Fabry (Sen.) historisches berichten. Er und sein Sohn Peter verfügen über eine gehörige Portion Fachwissen und – wenn der Eindruck nicht täuscht – auch über die weiteren Möglichkeiten, dem Oldtimer-Hobby in dieser Weise zu frönen.

Damit und mit den Eindrücken der Heimfahrt über Breinig, Venwegen, Mulartshütte, Hahnerstraße Richtung Lammersdorf endete eine schöne Ausfahrt, die von Iris Braun und ihren Helfern hervorragend organisiert war.

Josef Kirch

Bestattung Lenzen-Beckers

Ihr diskreter, vertrauenswürdiger Partner



Unsere Dienstleistungen umfassen:

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Särge und Urnen in großer Auswahl
Zeitgemäße Trauerhallendekoration
Meldung beim Standesamt
Besorgung der Sterbeurkunde und
Erledigung aller amtl. Formalitäten

Terminabsprache mit den Friedhöfen u. Kirchen
Gestaltung und Druck von Trauerbriefen
und Danksagungen
Gestaltung und Schaltung von Traueranzeigen
Abwicklung und Abrechnung der Sterbegelder
von Versicherungen - Vorschuß-Antragstellung
zur Rente für die Hinterbliebenen

☎ 0 24 02 / 2 73 44, Tag und Nacht dienstbereit
Lindenstraße 18, 52223 Stolberg-Münsterbusch

Trecker Camp

Treckerzelten 2018



Auch im letzten Jahr hat es uns wieder zum Campingplatz in Perle-
nau geführt.

Den Aufbau der neuen Zelte hätte man sich nicht besser vorstellen
können, alle hatten gute Laune und die Stimmung war super. Die
Einrichtung des Zeltes wurde von unseren Müttern durchgeführt.
Somit wurde aus einer großen Holzkabeltrommel, die beim Brenn-
holzverladen aufgefallen war, ein Tisch für die Kaffeemaschine. In
unser „Wohnzimmer“ stellten wir wieder ein kleines Aquarium mit
selbst gefangenen Fischen, die wir selbstverständlich sonntags wie-
der zurück in den Perlenbach brachten.

Die Fahne des Vereins wurde ebenso aufgestellt und wurde in den
späten Abendstunden von anderen Campern betrachtet. Sie wurden
natürlich eingeladen, sich mit zu uns ans Lagerfeuer zu setzen. Na-

türlich kamen abends auch Vereinsmitglieder zu Besuch.

Spaß wird bei uns groß geschrieben, so wurden zum Beispiel Waf-
feln gebacken und wir spielten verschiedene Spiele. Auch ein Fuß-
bad einiger Erwachsenen im Perlenbach auf dem Steg war super. Wir
als Kinder waren eigentlich bei diesem Spitzenwetter fast nur im
Wasser und hörten dabei unseren Vereinsmitgliedern bei lustigen
Geschichten zu.

Selbst hergestellte Wohnwagen und die Traktoren wurden oft von
anderen Campern bestaunt und auch von kleineren Kindern „be-
spielt“.

Kira Thoma (Vereinsjugend)

	ATE BREMSSEN-CENTER	
REPARATUREN ALLER FABRIKATE		REIFENSERVICE HU/AU
DO IT YOURSELF BEREICH		SPEZIALISIERT AUF VW, AUDI, SEAT, SKODA
BUNDESSTRASSE 70 52159 ROETGEN		ACHSVERMESSUNG ELEKTRONIKDIAGNOSE

Eis-Stammtisch an einem historischen Tag



„Wer Zeit hat, sollte den Blick morgen Abend gen Himmel richten. Nicht nur der Mond verdunkelt sich. Auch der Mars wird gleichzeitig besonders anzusehen sein. Es ist die längste Mondfinsternis des gesamten 21. Jahrhunderts....“ So titelten die Eifeler Nachrichten auf der ersten Seite ihrer Ausgabe vom 26. Juli 2018.

Und für diesen Tag hatte unser Vorstand die Mitglieder zum fast schon traditionellen Eis-Stammtisch nach Imgenbroich eingeladen.

Ich habe hierzu mit unseren Vorstandsmitgliedern gesprochen und höre: „Der Eis-Stammtisch ist DIE Veranstaltung, die (dem Vorstand) am wenigsten Aufwand bereitet“. Notwendiger Aufwand sind: Termin bekannt geben, per Whats-App noch mal daran erinnern und auf gutes Wetter und viele Teilnehmer vertrauen. Nein: Ganz so wenig ist es nicht. Klaus Schmitz muss bemüht werden, den vereinseigenen Hänger abzuholen, mit einigen Getränken zu bestücken und dann auch rechtzeitig zum Treffen anzureisen. Und das klappt grundsätzlich recht gut. Doch wie heißt das Sprichwort: „Jeder Grundsatz hat eine Ausnahme“ Ne´ Klaus?

Bei herrlichem Sommerwetter kamen ca. 20 Vereinsmitglieder mit ihren Traktoren zum Treffpunkt nach Imgenbroich zum Parkplatz Victor. Die in Reihen und Glied aufgestellten Traktoren unserer Vereinsmitglieder waren

alleine schon eine gute Werbung für unseren Verein. Diese, aber auch nicht zuletzt die aufgestellte Vereinsfahne waren geradezu ein Blickfang in der Mitte von Imgenbroich an diesem Abend.

So problemlos wie offensichtlich die Planung war, so problemlos gestaltete sich auch das Programm. „Kommt mal kurz zusammen“, so unsere Vorsitzende Iris Braun. In einer stehenden Runde informierte sie uns über die weiteren geplanten Vorhaben und deren Termine. „Und wenn ihr wollt, dann geht Euch jetzt ein Eis holen Ihr könnt Euch auch setzen, Klaus hat Tische und Bänke mitgebracht“.

Die totale Mondfinsternis am 27.07.2018 gehörte zweifelsohne zu den ganz großen astronomischen Ereignissen unserer Zeit. Mit einer Dauer von 103 Minuten war sie die längste totale Mondfinsternis des 21. Jahrhunderts.

Wie den vielen anderen Mitgliedern hat mir der Eis-Stammtisch mal wieder gefallen. Ich bin rechtzeitig nach Hause getuckert und habe tatsächlich das Spektakel erleben dürfen. Übrigens: Die Aufnahme (s. Bild) ist in Roetgen gemacht worden.

Josef Kirch



www.tv-mon.de



Traditionelles Grillen

Unsere neuen Zelte und Besuch beim MSC Höfen



„Am 18. August halten wir unser traditionelles Grillen bei Silvia & Kurt ab. Da dieses Jahr der MSC Höfen ein Treckertreffen am selben Tag veranstaltet, haben wir uns dazu entschieden, nachmittags für zwei Stündchen dorthin zu fahren und danach wie gewohnt das tolle Grillen bei Silvia & Kurt abzuhalten. Es muss sich also keiner zwischen den beiden Veranstaltungen entscheiden. Wir treffen uns vor der Brücke auf dem Parkplatz Perlenau um 15.30 Uhr“

Exakt so informierte unser Vorstand alle Mitglieder des Vereins per Mail am 1.8.2019. Das war aus der Sicht des Vereins ein erfolgreicher Aufruf, weil viele sowohl die Gelegenheit nutzten, in Höfen bei den Freunden des MSC vorbeizuschauen, als auch später mit nach Konzen zu Silvia & Kurt zu fahren.

Worauf der Vorstand in seiner Einladung nicht hingewiesen hatte, war die Information, dass die neu angeschafften, vereinseigenen Zelte bei dieser Gelegenheit zum ersten Male aufgebaut wurden. Alles hatte mal wieder gut geklappt. 15 Teilnehmer trafen sich am Parkplatz Perlenau, um zu unseren Freunden des MSC Höfen zu fahren. War das eine Veranstaltung eines konkurrierenden Vereins in nächster Nachbarschaft zu unserem Verein? Wahrlich nicht!! Aufrichtig, herzlich und freundlich wurden wir in Höfen auf dem Gelände des Hundeplatzes empfangen. Getragen von den bestehenden Bekanntschaften zwi-



schen Frank Rader und Georg Roder vom MSC Höfen und unserem Vorstandsmitglied Helmut Breuer entwickelte sich in kurzer Zeit eine äußerst angenehme Atmosphäre.

Unsere Trecker erweiterten die Reihen von Traktoren, die schon da standen. Für den MSC Höfen wie auch für uns, die wir zwei Stunden hier verweilten, war das ein gelungenes Treffen.

Auf der Rückfahrt in Kolonne nach Konzen, durch das Klucktal unterhalb von Rohren, haben wir an der so genannten „Perdsley“ Halt gemacht und die Pause genutzt, an diesem Ort den wunderschönen Ausblick über das Rurtal zu genießen und im Foto festzuhalten. Noch in Erinnerung? Es waren die kleinen Traktoren, (die mit 12 PS und so...) die den Heimweg nach Konzen von Grünental rauf nach Imgenbroich verzögerten.

Und dann das Highlight an diesem Tag:

Da standen sie, von der Nachmittagssonne angestrahlt, unsere zwei großen, roten Zelte. Die Sonne und die Temperaturen erlaubten es sogar, zunächst die Seitenteile noch offen zu lassen. Was wollten wir jetzt noch mehr? Antwort: Was Leckeres zu essen und/oder zu trinken. Es war mal wieder, wie so oft schon erlebt: Unser „Versorgungsteam“ mit Kurt und Marlies Berners, Inge Koch und Silvia Läufer, dazu die fleißige Unterstützung von Kurt Läufer, Paul Koch und Richard Alt (Zeltaufbau) hatten vorgesorgt. Alles war wieder bestens vorbereitet. Zu späteren Stunden, als es dann kühler wurde, war's äußerst angenehm, die Seitenwände zu schließen und so geschützt noch einige Stunden feiern zu können.

Bei Silvia & Kurt bedanken wir uns mal wieder für die Gastfreundschaft, die wir nun schon zum wiederholten Male erleben durften. Herzlichen Dank auch an unser Versorgungsteam. Und nicht zuletzt ein herzliches Dankeschön an Karl-Heinz Roeben. Er stellte einen Toilettenwagen bereit, so dass auch „der Gang unter Druck“ eher angenehm und befreiend war.

Josef Kirch

Schlittenfahrt mit 95 PS

...oder Klaus rief und (fast) alle kamen



In einer kalten Januarwoche saßen zwei Herren des Vorstandes vor einem warmen Ofen und heckten etwas Neues aus. Man müsste mal richtig Schlittenfahren! Schnee war reichlich vorhanden, kalt war es und die Kinder müssten auch noch mal an die frische Luft! Gesagt, getan: Kurzerhand stellt Rene eine Nachricht am Donnerstagabend in die TV-MON Mitglieder Gruppe und lädt für Sonntag ab 13:00 Uhr zum Schlittenfahren mit Klaus auf seinen Weiden in Konzen ein. Da einem Elektro-Ingenieur ja nichts zu schwer ist, direkt mit Lageplan und Google-Maps Übersicht. Soweit, so gut.

Sonntagmittag, 03. Feb 2019, trudeln immer mehr Mitglieder in Konzen ein und sind von der Vorbereitung überrascht; Klaus hat bereits einen Parkplatz auf seinen Ländereien geräumt, natürlich parken Konzener beim Heimspiel nicht auf dem geräumten Parkplatz. Ein Vorstandsmitglied (Name d. Red. bekannt) konnte in der Nacht davor vor Aufregung (böse Zungen behaupten: seine Frau habe zu laut geschnacht...) nicht schlafen... also geht dieser dynamische Mann kurzerhand in die Werkstatt, schneidet einen alten Plastik-Öltank auf 40 cm Höhe ab, schweiß einen „Sicherheits-Auslöse-Mechanismus“ zusammen und befestigt vorne und hinten Zugösen am alten Öltank. Auf der Wiese steht Klaus mit einem Fendt Vario 309 mit stufenlosem Getriebe, daran mit Zurrgurten der Öltank und über den „Sicherheits-Auslöse-Mechanismus“ wird ein wohl 30 m langes Seil dahinter befestigt. In das Seil waren vom „nächtlichen Nicht-Schläfer“ die Schlitten und Bobs mit perfekten Mastwurf-Knoten wie auf einer Perlenschnur eingebunden. Klaus gibt schon unrythmisch Gas!

Also alle aufsitzen! Und so setzt sich mit 95 PS ein wohl 50 m langer Schleppzug in Bewegung und verschwindet hinter dem Hügel-Horizont... Nach längerer Zeit taucht dieser wieder am Horizont auf und (fast) alle strahlen glücklich.

Na ja, die erste Bahn im frischen 30 cm hohen Schnee war noch nicht so ganz erfolgreich, aber nachdem Erwin Läufer mit der Trägerplatte am Frontlader und Klaus mit halb abgesenktem Räumschild eine Bahn

in großem Kreis über die unendlichen Weiten des Schmitzchen Land gezogen haben, funktioniert auch die Bob- bzw. Schlittenbahn immer besser und so wird unermüdlich Runde um Runde gedreht. Trotz der Größe hat der Fendt bei diesem Untergrund und der Zuglast doch schon einiges zu ziehen. Für die Schlittenfahrer ist das stufenlose Getriebe genial, so dass die Schlitten nicht in jeder Schaltpause den Trecker überholen. Am Ziel wechseln jedes Mal die 20 jugendlichen und erwachsenen Mitfahrer als Besatzungen die Fahrzeuge, und die Erwachsenen haben inzwischen mitgebrachten Glühwein, Kaffee, Kakao, Kuchen, Mutzen und weitere Leckereien an Start und Ziel auf einem im Moment nicht gebrauchten Schlitten ausgebreitet und tauschen untereinander freizügig Mutzen gegen Kakao usw. und tratschen, dass kein Auge trocken bleibt. Zum Glück spielt das Wetter den ganzen Tag mit; es ist zwar kalt aber trocken.

Schön, dass sich einige Mitglieder so ins Zeug gelegt haben um den Kindern bzw. den Vereinskameraden eine Freude und einen unvergesslichen Sonntag zu bereiten. Schön, dass zu dieser sehr spontanen Veranstaltung so viele Mitglieder, ca. 20 Erwachsene und 14 Kinder, gekommen sind. Wiederholung nicht ausgeschlossen! Danke, danke lieber Klaus und Peter!

Silvia Läufer, Helmut Breuer



Ihr **STIHL**®-Partner
in der Region!



Greenbase | Claßen

Natur trifft Technik

Claßen Motorgeräte GmbH Humboldtstr. 20 | 52152 Simmerath
Fon 0 24 73 / 9 38 09-0 | info@classen24.de | www.classen24.de

Mitgliederbefragung 2018/2019

Der neu zusammen gesetzte Vorstand überlegte sich zu Beginn seiner Arbeit, wie man die Wünsche der Mitglieder hinsichtlich der Vereinsaktivitäten besser treffen könne. Der Grund für diese Überlegungen lag darin, dass in den letzten Monaten die Teilnahmen an den Vereinsveranstaltungen rückläufig verliefen. Eine Ausfahrt, die als Orientierungsfahrt geplant war, musste sogar wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Schnell kam man zu dem Entschluss: „Die Mitglieder sollen nach Ihrer Meinung gefragt werden!“

Bei den Überlegungen nach dem besten Zeitpunkt legte man sich schnell auf die Weihnachtszeit fest. Da sind alle zu Hause und zwischen den Tagen sollte wohl jeder die Zeit finden, einen Fragebogen auszufüllen. Durch diesen kurzfristigen Termin zur Befragung war es auch noch möglich, das Jahresprogramm für die kommende Saison 2019 entsprechend anzupassen.

Nun musste ein Fragebogen erarbeitet werden. In Teamarbeit gelang dies dem Vorstand in kurzer Zeit und ohne Mühe. Als Insider kann ich berichten: Es gab viel zu lachen und die dazugehörigen Vorstandssitzungen im Besprechungsraum bei Helmut gingen rum wie im Flug. Nachdem die Fragebögen per Post versandt waren, kamen immer wieder einzelne Antworten der Mitglieder zurück, so dass es am Ende 33 % Rückmeldungen gab.

Die Ergebnisse können grundsätzlich als positiv gewertet werden. So fühlten sich 96 % der Mitglieder wohl im Verein. Da es im zeitlichen Zusammenhang mit der Mitgliederbefragung einzelne Austritte gab, ist davon auszugehen, dass wir nun wieder bei 100 % zufriedener Mitglieder sind. ;-)

Diese Zufriedenheit ist ganz sicher dem vorherigen Vorstandsteam zu verdanken. Dies wurde auch bei der Vorstellung der Ergebnisse der Mitgliederbefragung von unserem neuen Vorstandskollegen Richard Alt hervorgehoben. Weiter sind 79% der Befragten mit der Kommunikation im Verein zufrieden.



Wie man dem Diagramm entnehmen kann, sind die meisten Mitglieder mit der Anzahl der Veranstaltungen zufrieden. Aber auch ein nicht zu verachtender Teil der Mitglieder gab an, dass es in der Vergangenheit zu viele Veranstaltungen waren. Daher beschloss der Vorstand, die Anzahl der Veranstaltungen auf keinen Fall zu erhöhen, sondern leicht zu reduzieren.

Die Wünsche der Mitglieder kann man wie folgt zusammen fassen:

- Geselligkeit soll im Vordergrund stehen
- (kürzere) Ausfahrten mit Pausen / Verpflegung für Geselligkeit
- eher keine Veranstaltungen mit anderen Vereinen, wenn ja, dann mit landwirtschaftlich / technischen Vereinen
- Fachworkshop kommt gut an

Es sind super viele tolle, neue Vorschläge für Vereinsausflüge gekommen. Diese sind alle im Ideenspeicher, können nur nicht in einem Jahr stattfinden. Die Vorschläge werden sicher für die kommenden Jahre ausreichen. Hier kann man sich nur sehr bei den Mitgliedern für die tollen Ideen bedanken!

Bei den Veranstaltungen aus der Vergangenheit wünschen die Vereinsmitglieder sich Folgendes:

- Ausfahrten (Dauer im Mittel 3,21 Stunden)
- Grillen bei Silvia & Kurt
- Besichtigungen / gesellige Touren
- Saisonauftakt
- Stammtische
- Schraubertreffen
- Rotarier in Monschau
- Geschicklichkeitswettbewerbe
- Wirtschaftstag (teilweise mit Motto)

Es existiert kein Interesse an 2-tägigen Ausflügen und auch Brückentage sind nicht unbedingt bei der Terminauswahl zu favorisieren.



Wie man dem Diagramm entnehmen kann, kommen Samstag und Sonntag für Vereinsausflüge gut an. Sonntage sind zwar eher gewünscht. Aber auch Samstag sollten nicht außer Acht gelassen werden.

Grundsätzlich kann man die Befragung der Mitglieder als Erfolg werten. Die Wünsche werden in den Aktivitäten der Zukunft Berücksichtigung finden. Es ist sehr erfreulich, dass die Mitglieder mit dem bisherigen so zufrieden sind und sich aber auch sehr aktiv in die Gestaltung der Zukunft eingebracht haben. Nun bleibt weiter zu hoffen, dass dies auch bei der aktiven Gestaltung des Vereinslebens auch so bleibt.

René Schmitz / Richard Alt

Termine, Termine, Termine

Unsere Saison 2019

Termine

So. 06.01.2019	Gemeinsame Fahrt zu Fa. Joskin/Belgien	Sa. 29.06.2019	Grillen bei Kurt & Silvia, Konzen
Fr. 22.02.2019	Stammtisch, 19:30 Uhr Küpper, Widdau – Info Mitgliederbefragung	Sa. 13.07.2019	2. Ausfahrt mit anschließendem Eis-Stammtisch, N.N.
Sa. 16.03.2019	Gemeinsamer geselliger Ausflug zum Bergbau Museum Bochum inkl. Einkehr auf der Rückfahrt	02.08. – 04.08.2019 Fr. – So.	Trecker camp, Zeltplatz Dreistegen, Monschau Familien Thoma/Jentges
Fr. 12.04.2019	Stammtisch, 19:30 Uhr „dr Zien“, Kalterherberg	So. 15.09.2019	Wirtschaftstag Monschau, Imgenbroich
Mi. 01.05.2019	Saisoneröffnung MUK Konzen, Beginn 10.00 Uhr, Ende offen	Fr. 11.10.2019	Stammtisch, 19:30 Uhr „Zum Stehling“, Mützenich
So. 26.05.2019	1. Ausfahrt, N. N.	Fr. 22.11.2019 19:30 Uhr, N.N.	Mitgliederversammlung / Saisonabschluss,
So. 16.06.2019	Hoffest der landwirtschaftlichen Fachabsolventen, Steckenborn		



OB SEIFENKISTE, FAMILIENKUTSCHE ODER OLDTIMER-TRAKTOR!

Wir begleiten Sie.



Geschäftsstellenleiter **Christian Ruf**

Trierer Straße 254 • 52156 Monschau

Telefon 02472 3438

christian.ruf@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL 

Die Jugend im Treckerverein einbeziehen



Jeder Verein, sei es ein Sportverein, Musikverein, eine Theatergruppe, usw. führt schön säuberlich eine Mitgliederliste, in der manche Parameter festgehalten werden. Name und Adresse sind natürlich wichtig, Handy-Nummern und E-Mail Adressen werden immer wichtiger. Schließlich erfolgt in der heutigen Zeit die Kommunikation mit den modernen Medien immer schneller und immer öfter. „Öfter“ ist oft nicht nötig. Ja, und dann gibt´s noch die Spalte mit den Angaben „Mitglied seit:“ und die Spalte der „Geburtsdaten“. Beide sind gerne solche Spalten, die die Tabelle füllen. Nur, weil noch Platz vorhanden ist. Es sind aber gerade die, die jeder Verein, unserer nicht ausgenommen, beachten soll. Hier steckt ein so großes Potential an Information und Aufgaben drin, das erkannt und genutzt werden sollte.

Es war auf unserer letzten Mitgliederversammlung! Der Vorstand begrüßte die erschienenen Mitglieder „und besonders die heute anwesenden Jugendlichen“. Das kennen wir doch. Ehrlich gemeint, oder doch wieder so eine Anstandsflösel? Wer war denn gemeint? Wo sind denn die Jugendlichen? Ich schaute mich um und suchte, wer denn gemeint war. Heute waren es die Jugendlichen der Familien Anke und Alexander Zorn und Petra und Peter Jentges. Gibt´s noch andere Jugendliche in unserem Verein? Ja, es gibt sie! Schön säuberlich aufgeführt in einer EXCEL-Tabelle von unserem Vorsitzenden Rene Schmitz.

Ich bin danach vielen Fragen nachgegangen:

- Wer sind diese Jugendlichen?
- Was wissen sie über unseren Verein?
- Machen sie Werbung für unseren Verein?
- Sind sie öfters bei Veranstaltungen dabei?
- Was empfinden sie Interessantes am Treckerverein?
- Was ist doof, langweilig, nicht so interessant?

Und:

Ich habe mich gefragt: „Nutzt unser Verein „das Potential der Jugendlichen für sich“?

Mir wurde zunächst einmal bewusst, dass wir ja ein recht junger Verein sind, und zwar im doppelten Sinne des Wortes. „Jung“, weil unser Ver-

ein erst vor weniger als 10 Jahren gegründet wurde. „Jung“ aber auch, weil viele Mitglieder so um die 30 sind. Einige können dem sprichwörtlich „mittleren Alter“ zugerechnet werden und nur Wenige, deren Alter man eher am ergrauten oder lichten Haar ablesen kann. Zu Letzteren gehöre ich.

Unser jetziger Vorstand, wie auch die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder der vergangenen Jahre, möchte ich eher als „jung“ bezeichnen. Das beziehe ich in diesem Kontext zunächst nur auf das Lebensalter. Unser Vorstand sendet mutige und keine „altmodischen“ Botschaften. Auch an die Jugendlichen unseres Vereins!

Mit meinem Eindruck auf der Mitgliederversammlung habe ich nachfolgend speziell zu den Jugendlichen der Familie Anke und Alexander Zorn (Kesternich) und Petra und Peter Jentges (Mützenich) Kontakt aufgenommen. Ich habe den Jugendlichen Fragen gestellt und von Julia Zorn (17 Jahre), Simon Zorn (14 Jahre), Maja Jentges (12 Jahre) sowie Pauline Jentges (9 Jahre) interessante Antworten erhalten. Einige dieser Fragen/Antworten waren die Folgenden:

1. Was ist der Treckerverein Monschauer Land?
 - Ein Zusammenschluss von Treckerliebhabern
2. Hast Du schon mal eine Zeitung des Vereins gelesen: Welcher Artikel war das?
 - Ja, den von der Heuernte, wir waren doch auf dem Titelbild
3. Habt ihr, wenn es nicht um den Treckerverein geht, untereinander Kontakt? An der Schule? Privat? Wie?
 - Eher nicht. Wir gehen zu unterschiedlichen Schulen
 - Es gibt auch nicht viele Jugendliche, die sich für Trecker interessieren
4. Welche – größere oder kleinere – Erfahrungen hat ihr bei Montagen am Trecker, an Karren, Geräten usw. gemacht?
 - Ich habe beim Lackieren geholfen, ich weiß was Starthilfe ist. Öl an den Fingern ist fies.
5. An welchen Veranstaltungen (mit und ohne Trecker) des Vereins habt ihr in der Vergangenheit teilgenommen?
 - am Zelten !!!!, Saisoneroöffnung = Rührei, Treckerrallye beim Grillen, am Eisstammtisch, Ausfahrten
6. Was war dabei besonders schön für Euch?
 - Zelten, Fische fangen in der Rur, Lagerfeuer, Grillen
7. Was ist Eurer Meinung nach ein richtiger Oldtimer?, wie muss er aussehen?
 - Klein, Gebrauchsspuren, rostig, glücklich - und fertig und Punkt!!
 - Klassisch, so wie er produziert wurde, nicht verbaut
8. Gefällt Euch ein unrestaurierter Trecker von früher besser als ein schön restaurierter? Warum?
 - Trecker sollten nicht glänzen, sie können ruhig Rostspuren haben
 - Ein Mittelmaß von Allem: Er soll benutzt, aber nicht kaputt aussehen
9. Was meint Ihr: Beschäftigt sich Papa mit seinem Traktor zu viel? Geht Euch das auch schon mal auf'n Keks?
 - Nö, das kann er ruhig machen
 - Nein, er beschäftigt sich viel, aber nicht zu viel damit

10. Seid ihr schon mal selber gefahren?

- Ja, hatte anfangs Angst, das Lenken klappt ganz gut, kuppeln und bremsen ging leider nicht so gut

11. Was meint ihr: Wird Euer Traktor mehr „nützlich gebraucht“ oder ist es mehr das Hobby vom Papa?

- Also: Man braucht oft einen Traktor, aber zum großen Teil wird er zum Hobby benutzt

12. Ist der Familienfrieden schon mal gefährdet, wenn Papa zu viel mit dem Traktor hantiert?

- Eigentlich „Nö“
- Mama ist meistens tolerant und ruhig
- Nur: Wenn wir ihn zu oft zum Essen rufen müssen, dann

Mein persönliches Fazit aus den Erlebnissen mit diesen Jugendlichen: Damit sich die Jugend im Verein wohlfühlen kann, muss sie gut betreut

und gut vertreten sein. Dies muss nicht immer von Erwachsenen geleistet werden, die Jugendlichen können auch einige Aufgaben sehr gut selbst wahrnehmen. Dies hat die Vorteile, dass ihnen zum einen gezeigt wird, dass sie im Verein akzeptiert sind und ihre Anliegen wichtig sind, zum anderen werden sie von Anfang an an die Verantwortung für den Verein herangeführt. Im Jugendbereich stehen die „Vereinsfunktionäre von morgen“.

Es wird leider viel zu häufig übersehen, dass die Jugendarbeit im Verein der wichtigste Teil ist, denn hier wird der Nachwuchs und damit das Überleben des Vereins auf lange Zeit gesichert.

Wir haben mit Herbert Thoma und Peter Jentges Persönlichkeiten, die einen guten Kontakt zur Jugend unseres Vereins haben.

Josef Kirch



Der Treckerverein Monschauer Land e.V. bedankt sich herzlich bei allen Inserenten in diesem Heft. Ihr Beitrag ermöglicht erst Druck und Finanzierung. Wir freuen uns wenn Sie diese Firmen und Geschäfte bei Ihren Einkäufen berücksichtigen.

ALEXANDER ZORN
Der Busunternehmer
Freundlich ■ Kompetent ■ Engagiert ■ Zuverlässig

Postanschrift: Bundesstr. 126 ✕ D-52152 Simmerath
Betriebshof II: Wikingerstr. 38 ✕ D-51107 Köln-Rath

Telefon: 02473-5317
Mail: info@busvermietung-koeln.de

Dienstleistung heißt für uns:

Wir sind für Sie bei jeder Frage persönlich ansprechbar. Jede Buchung und jeder Kundenwunsch ist für uns wichtig. Das gilt für Großkunden aus Industrie und Wirtschaft genauso wie für den Kindergarten nebenan. Jeder Kunde ist der wichtigste.

Ihnen einen rundum optimalen Service zu bieten ist für uns Voraussetzung - in der Beratung und natürlich in der Organisation und der Durchführung der Reise selbst. Das ist und bleibt unser eigener Anspruch, den wir täglich unter Beweis stellen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich mit Engagement und Begeisterung der Wünsche unserer Kunden. Dabei ist unsere Tradition kein Ruhepolster, sondern die Verpflichtung, jeden Tag erneut unser Bestes zu geben.

Bei uns erwarten Sie ausschließlich moderne Reisebusse auf höchstem technischem Niveau mit komfortablen Sitzen, geräumigem Sitzabstand, Klimaanlage, Bordtoilette und vielen weiteren Annehmlichkeiten. Alle unsere Fahrzeuge erfüllen mindestens die Abgasnorm Euro 5.



Kontaktdaten direkt aufs Handy



Ich kaufe den Deutz, wenn Du Dir WhatsApp einrichtest



Als wir uns im Zeitungsteam dafür entschieden hatten, über die Restauration des Traktors von unserer ehemaligen Vorsitzenden, Iris Braun aus Stolberg, zu berichten, kannte keiner von uns die wahren Gründe, warum „die Frau“ sich einen eigenen Traktor angeschafft hat. Wir kannten Iris als unsere Vereinsvorsitzende gut. Wir schätzten Ihre Art, den Verein zu führen und zu lenken. Am Steuer eines Treckers kannten Iris nur wenige aus dem Verein.

Und woher kommt das?

Das zu beantworten, bedeutet zuerst zu hinterfragen „a) Woher kommt das Interesse an einem Traktor? b) Wieso ist Iris aus Stolberg Mitglied unseres Vereins?“ Wir sind doch der Treckerverein für das Monschauer Land – oder?

Iris ist Inhaberin eines Unternehmens in Stolberg und beschäftigt einen Mitarbeiter, der, die Jugend würde sagen „ein Faible“ für Oldtimer, Traktoren, Unimogs und land- bzw. forstwirtschaftliche Geräte hatte und hat. Dieser Mitarbeiter (Stefan Meurer) besuchte vor Jahren den Monschauer Wirtschaftstag, wo wir uns als Treckerverein den Besuchern zeigten. Ein interessanter Dialog „an unserem Stand“ führte dann zu seiner Mitgliedschaft in unserem jungen Verein. Seinem damaliges Engagement ist es zu verdanken, dass Iris Braun eine Anzeige in einer der ersten Vereinszeitungen schaltete. Iris wusste eigentlich nicht so richtig, wer denn jener Verein ist, den sie mit Ihrer Werbeanzeige unterstützte.

Mehr und mehr entstanden persönliche Kontakte in die Eifel. Alle meist mit treckerlastigen Anlässen. Der Wunsch und das Interesse an einem eigenen Traktor wuchs bei Iris und festigte sich immer mehr. Iris wurde Mitglied unseres Vereins und später sogar unsere Vorsitzende.

Völlig offen, und wohl auch ungewöhnlich war, dass es zunächst einmal egal war, welcher Traktor es denn jetzt sein sollte. „Ein Porsche“ wäre ganz schön!! Aber welcher? Wie dem auch sei. Das erledigte sich, wie man so sagt „bald von selber“. Die Preise am Oldtimermarkt waren zu hoch. Ein Porsche jedenfalls kam nicht mehr in die Endrunde.

Mehr einem Zufall war es zu verdanken, dass bei Klaus Schmitz in Konz (Klaus ist Beisitzer im Vorstand unseres Vereins) ein Deutz F 2L 514 zum Verkauf stand. Die Daten dieses Treckers, ein 2-Zylinder luftgekühlter Motor, Baujahr 1956, 30 PS, 7, Vorwärts- und 3 Rückwärtsgänge, waren für Iris alleine nicht ausschlaggebend. Klaus und Iris kannten sich aus der Zusammenarbeit im Vorstand des Vereins. So wussten beide um die Tatsache, dass die Kommunikation mit Klaus nicht zeitgemäß war. Klaus hatte kein Smartphone, WhatsApp war nicht möglich. Und das ärgerte die Vorsitzende des Vereins.

„Ich kaufe den Trecker von Dir, wenn Du Dir im Gegenzug WhatsApp einrichtest“. So wurde dieser Deal geschlossen, der natürlich so nicht schriftlich dokumentiert wurde. Er war aber unterschwellig wesentlicher Bestandteil des späteren Kaufvertrages. Ob der Deal auch Einfluss auf den Kaufpreis hatte, ist nicht bekannt geworden.

Von Stefan und seinem Unimog mit Abschleppstange gezogen, wechselte der nicht angemeldete und wenig anschauliche Trecker im November 2015 seinen Platz nach Stolberg/Haumühle, in die Hallen der ehemaligen Tuchfabrik Guelpen. Hier hatte schon Iris Vater zwei Fabrikhallen angemietet. Die Möglichkeit, den Heckbagger, mit dem der Deutz zusätzlich ausgestattet war, auch zu kaufen, nutzte Iris nicht. Kein Interesse. So wurde auch der Mähwerkantrieb ziemlich schnell ab-/ausgebaut. Diese Demontage war der Beginn einer geplanten Restauration mit einem hohen Ziel.

Das Ziel: Den Traktor so (aufwendig) zu restaurieren, dass er dem Status „wie Neu und Original“ möglichst nahe komme. Iris wusste, dass das ein hochgestecktes Ziel ist und von ihr selber gar nicht erreicht werden konnte. Iris wusste aber auch, dass sie mit Stefan, er ist gelernter Kfz-Mechaniker, einen Fachmann im Boot hat, dem sie das zutraute.



Keinen Deutz

Seit November 2015 bis in die Gegenwart arbeitet Stefan am Traktor von Iris. Im Stillen hoffen er und Iris, dass die Restaurationen bald abgeschlossen sind. Allerdings: Seit Beginn der Restaurationsarbeiten schlichen sich immer wieder mal Unterbrechungen ein. Einige davon waren, wie man so sagt „selbstgemacht“. Auf andere Unterbrechungen hatten Iris/Stefan keinen Einfluss.

Soweit Kabelbaum, Buchsen oder vergleichbare Arbeiten in eigener Verantwortung erledigt wurden, ging das ja noch. Wenn aber beispielsweise der Auftrag für neue Kotflügel nach Holland vergeben wurde, Typenschilder in Bielefeld angefertigt wurden oder die Bestellung der Sicherungsdosen nach Tschechien ging dann konnte es sein, dass unvermeidbare zeitliche Verzögerungen zu tolerieren waren.

Iris wagt eine Prognose: „Da die Restaurationsarbeiten zum Jahreswechsel 2018/2019 zu ca. 95 % getan sind, schaffen wir die letzten 5 % auch noch, und zwar voraussichtlich bis Sommer 2019“. Sie möchte ihren Deutz F 2L514 wirklich erst dann fahren, wenn er ganz ganz fertig ist.

An dieser Stelle spricht Iris einen Punkt an, den sie in den Jahren ihres Vorsitzes im Treckerverein nie richtig verstanden rüberbringen konnte. Damit meint sie folgendes: Fast alle Vereinsmitglieder (mit wenigen Ausnahmen) verstehen ihre Oldtimertraktoren nach wie vor als Arbeitsmaschinen. Als solche, mit denen noch Landwirtschaft betrieben wird und/oder im Forst gefahren wird. Aber, so Iris: „Es gibt auch Besitzer von Oldtimertraktoren, (auch in unserem Verein) die wollen das gerade nicht. Sie wollen ganz bewusst mit ihrem Traktor einem Hobby fröhnen indem sie mit dem Traktor (fast) ausschließlich bei gutem Wetter, ohne Dreck und Schmutz fahren wollen. Um diese Akzeptanz hat Iris oft gebeten.



Wenn die Restauration abgeschlossen ist, dann, so hofft sie, besitzt sie einen Traktor, der dem, wie er 1956 ausgeliefert wurde, sehr sehr nahe kommt. Ihr Traktor wird keiner sein, der noch viel arbeiten muss. Gearbeitet habe er genug in den vergangenen über 64 Jahren. Zukünftig werde sich der Einsatz ihres geliebten Deutz auf eine private Hobbynutzung beschränken. Wir alle freuen uns schon darauf, wenn Iris mit ihrem Traktor in die Eifel kommt und bei Treffen/Ausfahrten u.ä. dabei ist. Ich glaube, Iris hat ja ohnehin bald die weiteste Anfahrt, wenn sie zu uns in die Eifel kommt.

Und Wir? Wir werden Iris womöglich irgendwann einmal mit ihrem Deutz in den Tälern und Fluren rund um Stolberg sehen, hinter ihr herfahren oder sie überholen. Dann, das versprechen wir, winken wir Dir zu.

Josef Kirch

paintbox
WERBUNG + GRAFIK

© Subboring/Anna-Fotolia.com

Leidenschaft und frische Ideen...

Ihr Partner für den perfekten Werbeauftritt.

Melina Steffen | Dorfstraße 20 | 52156 Monschau
Tel.: 02472-80 44 32 | www.paintbox-werbung.de

Forstseilwinden

In diesem Bericht möchte ich Euch die Holzwerbung (nimm Böschferre) nach dem Krieg mit den damaligen technischen Möglichkeiten und Kosten etwas näher bringen.

Der Opa von Gerd Steffens aus Mützenich kaufte Mitte der fünfziger Jahre einen Deutz Knubbel (15 PS) mit einer fest angebauten Rückeseilwinde der Firma Werner aus Trier.

Somit konnte man neben der Landwirtschaft auch durch forstwirtschaftliche Arbeiten Geld verdienen.

Der Knubbel mit der Seilwinde kostete damals 5.500 DM - ein Vermögen -!!

Ein vergleichbarer Hanomag R 16 ebenfalls ohne Kraftheber kostete 6.115 DM (ohne Winde).

Eine Winde war damals absoluter Luxus – die meisten Trecker mussten das Holz mit einer „Schleefkette“ aus dem Wald oder Feld ziehen.

Nun zur eigentlichen Winde:

Das Stahlseil wird durch zwei Rollen auf die Trommel geführt. Die Rollen befinden sich zwischen zwei Stahlplatten. Diese Einheit kann man rund drehen.

Je nach Zugrichtung drehte man vorab die Rollen so, dass das Seil problemlos auf die Seiltrommel gezogen werden konnte. Es kam sogar vor, dass man sich mit dem Trecker festfuhr und sich aber aus eigener Kraft befreien konnte, indem man die Rollen senkrecht drehte, das Seil unter dem Trecker durchzog und an einem Baum befestigte. Dann wurde die Winde eingeschaltet bis das Seil stramm war und danach noch ein kleiner Gang eingelegt.



Diese kleine Festanbau-Winde hatte auch noch andere Vorteile. Man konnte sie zum Pflügen verwenden in schwierigem Gelände.

Durch den Zapfwellen-Durchtrieb und die Anhängerkupplung war es auch möglich, noch Anbaugeräte anzuhängen.

Für das Holzrücken im Wald war eine Bergstütze erforderlich. Diese Bergstütze verhindert, dass der Trecker zum Stamm hingezogen wurde.

In der damaligen Ausführung hing diese Stütze unterhalb der Seilwinde und wurde nach hinten abgeklappt.

An jeder Seite des Windenrahmens war ein massiver Haken angebracht. Hier wurden die Kettenglieder der Bergstütze eingehangen, um somit das Einziehen in den Boden zu begrenzen.

Hatte man nun den Stamm beigezogen, musste man zuerst einen Meter vorfahren, dann absteigen und mittels einer Kette mit Hakenende die Bergstütze hochheben, um das Querrohr schlingen und einhaken.

Jetzt musste man noch mit einem Hebel das Bremsband an der Seiltrommel fest ziehen. Dann wieder auf den Trecker - gucken wo man fahren kann - zweiter Gang einlegen ... und dann jöh!

So einfach und zugstark diese Winden gebaut waren, gab es einen entscheidenden Nachteil. Man konnte diese Winden unter Vollast nicht trennen (Klauenkupplung). Rutschte man nun noch vom Kupplungspedal des Treckers ab – kam es zum Unglück.



Aus diesem Grund hat die Berufsgenossenschaft zwei Vorschriften an die Forstseilwinden-Hersteller gestellt:

- Es gibt ein Betätigungshebel oder Seil. Wenn man das Teil loslässt, darf sich an der Maschine nichts mehr drehen.
- Eine Bremse muss sofort packen.

Durch diese Vorgaben wurde das Arbeiten im Wald sicherer, aber es ist immer noch gefährlich genug.

Ich selber habe die Zeit noch in guter Erinnerung, durch Selbstwerbung von Fichtenstangen, Baustützen oder Gerüststangen sowie Dachstuhlholz zum Sägewerk zu bringen.

Das war gespartes Geld und die Sägewerke auf den Dörfern hatten zusätzliche Aufträge.

Ein großes Dankeschön an Gerd Steffens aus Mützenich, der uns diesen Traktor mit seiner Geschichte erklärt hat.

Es war ein sehr informativer Nachmittag.

Hinweis:

Die Winde befindet sich nicht mehr am Deutz Knubbel sondern an einem 25-er Deutz.

Herbert Thoma



Treckerpreise „Früher“

Wenn man die heutigen Treckerpreise so sieht, die mal leicht in den 6-stelligen Bereich gehen, denkt man schon, was dies an Investitionskosten für einen Bauern bedeuten. Die müssen vom Betrieb schon erwirtschaftet werden. Technik wie ein „Joystick“ über den man schaltet und waltet oder „GPS“, das sind alles Teile die auch ihren Preis haben.



Einmal Hanomag Perfekt 300, 25PS und einmal Hanomag Brillant 600, 50 PS sowie die entsprechenden Frontlader.

Hans-Peter Dörr

Waren die Trecker denn früher billiger? Was haben die denn so gekostet? Erst mal waren die Betriebe bei weitem nicht so groß wie heute und brachten andere Geldsummen ein. Verhältnismäßig waren sie aber wirtschaftlicher, zumal einerseits man noch mehr für seine Milch und fürs Fleisch bekam. Andererseits wurde die Arbeitsleistung nicht so mit eingerechnet, wie das heute ist. Während man früher den Betrieb oft noch im Nebenerwerb betrieb, so ist der heutige Bauernhof ein reines Wirtschaftsunternehmen mit Kosten und Auflagen, die man früher wohl nicht so auf dem Schirm hatte.

In einem Katalog des Verlages „Auto und Kraftrad“ von 1957/58 kann man ein paar Zahlen erfahren:

Marke	Modell	PS	Preis in D-Mark
Bautz	AL24	18	7091
Bungartz	T5	12	5840
Deutz		11	5335
Deutz		30	10270
Eicher	ED 15/16	16	6937
Fahr	D 180 H	24	8155
Güldner	AZK	14	6300
Hatz	TL 12	12	4795
Holder	B12	12	4580
Kramer	KL 220	22	8275
Hela	D 24	22	8440
Lanz	D2416	16	8600
MAN	B 18 A (Allrad)	18	9200
Porsche	Junior K	14	4435
Schlüter	AS 45	45	13900
Unimog		25	11465

Wie man sieht sind die Treckerpreise auch damals, unter der Berücksichtigung was der Bauer im Allgemeinen verdient hat, schon erheblich. Und dabei handelt es sich hier nur um die Preise der jeweiligen Grundausstattung.

Porsche und Hatz fallen hier etwas positiv aus der Rolle, vergleicht man sie z. B. mit dem 11er Deutz.

Was kostete aber ein Trecker mit Sonderausrüstungen?

Hier haben wir einen Auszug aus einer Hanomag Preisliste Juli 1963, welche sich in meinem Besitz befindet.

HANOMAG-Ackerschlepper 25 PS

Motor: 2-Zylinder-Vertikal-HANOMAG-Dieselmotor, mit moderner Thermo- und Zweifach-Kühlung

Getriebe: 4 Vorwärtsgänge, 2 Rückwärtsgänge (1. Gang = Kriechgang)

Betriebsgewicht: ... 1600 kg

Außer der Grundausstattung und dem Mindestlieferumfang liefern wir serienmäßig, ebenfalls im Verkaufspreis enthalten, zusätzlich:

- Hydraulischer Kraftheber und 3-Punkt-Kopplung Kat. I
- Breite Adernschiene
- Zwillingssteuergerät
- Gedrehte Vorderachse — spurenverstellbar —
- Drehbare und höhenverstellbare Antriebskupplung
- Ferndrehmomter und Kühleinheit
- Traktormeter

Verkaufspreis:

Serie	auf Wunsch		
5.00—16 AS	5.00—16 AS	5.00—16 AS	5.00—16 AS
9—32 AS	9—32 AS	9—32 AS	11—39 AS
DM 11 380,—	11 326,—	11 230,—	11 457,—

Beauftragte vom hinten

Serie	auf Wunsch		
5.00—16 AS	5.00—16 AS	5.00—16 AS	5.00—16 AS
9—32 AS	9—32 AS	9—32 AS	11—39 AS
DM 11 380,—	11 326,—	11 230,—	11 457,—

Mehrpunkt für Vorderachsbereifung 5.00—16 AS Front DM 36,—
(für Frontachseneinsetz erforderlich)

Mehrpunkt für Vorderachsbereifung 6.00—16 AS Front DM 115,—

Mehrpunkt für mehrfach spurenverstellbare Felgen 18—38 DM 500,—
11—38 DM 110,—

HANOMAG-Ackerschlepper 50 PS

Motor: 4-Zylinder-Vertikal-HANOMAG-Dieselmotor mit moderner Thermo- und Zweifach-Kühlung

Getriebe: 10 Vorwärtsgänge, 2 Rückwärtsgänge (1. Gang = Kriechgang)

Betriebsgewicht: ... 2000 kg

Außer der Grundausstattung und dem Mindestlieferumfang liefern wir serienmäßig, ebenfalls im Verkaufspreis enthalten, zusätzlich:

- Hydraulischer Kraftheber und 3-Punkt-Kopplung Kat. II
- Einfachsteuergerät
- Breite Adernschiene
- Untersteuer
- Motorsperre mit Doppelkupplung
- Gedrehte und spurenverstellbare Vorderachse
- Drehbare und höhenverstellbare Antriebskupplung
- Traktormeter
- Ferndrehmomter und Kühleinheit
- Belastungsgewicht unter Kühleinheit (1) (abim. Betriebsstundenmesser)
- Pilot-Regelhydraulik

Verkaufspreis:

Serie	auf Wunsch		
6.00—28 AS	6.00—28 AS	6.00—28 AS	6.00—28 AS
11—38 AS	11—38 AS	11—38 AS	13—39 AS
DM 17 880,—	17 715,—	17 940,—	

Beauftragte vom hinten

Serie	auf Wunsch		
6.00—28 AS	6.00—28 AS	6.00—28 AS	6.00—28 AS
11—38 AS	11—38 AS	11—38 AS	13—39 AS
DM 17 880,—	17 715,—	17 940,—	

Mehrpunkt für mehrfach spurenverstellbare Felgen 11—38 DM 190,—
(1) Entfällt bei Lieferung mit Frontlader

Mehrpunkt für Vorderachsbereifung 6.00—16 DM 150,—
(nur bei 13—38)

HANOMAG-Frontlader Größe II für PERFECT 300 und PERFECT 400 mit Hydraulik

Technische Daten:	Perfekt 300	Perfekt 400
Nutzlast	300 kg	400 kg
Lasthöhe	400 kg	350 kg
abw. mit Verlängerung	540 kg	280 kg
Reißkraft	440 kg	790 kg
Höhe	3000 mm	3000 mm
Lastschwenke	4250 mm	4250 mm
abw. mit Verlängerung	5250 mm	5250 mm
abw. mit Schlingenscheffel	5250 mm	5250 mm
Scheffelbreite	500 mm	500 mm

Verkaufspreis

	bei Min.-Lieferung DM	bei Nach-Lieferung DM
HANOMAG-Frontlader Gr. II (einschl. Zusatzsteuergerät u. Anbauelemente im Wert)	3900,—	1995,— (s. Anbauekt.)
Stößlingsforke	240,—	240,—
Alleinstange für Stößlingsforke	420,—	420,—
Schlingenscheffel	250,—	250,—
Grünfutergerät	420,—	420,—
Schürer für Grünfutergerät	120,—	120,—
Verlängerung	295,—	295,—
Autonatische Messung für Grünfutergerät und Verlängerung	85,—	115,—
Kübelgerät	350,—	350,—
Für schwere Frontladerarbeiten: Belastungsgewicht in Dreipunktverbindung ca. 300 kg	305,—	315,—

Sämtliche Arbeitsgeräte zum HANOMAG-Frontlader Gr. II sind auch für entsprechende Schlepper — jedoch nicht für 8-Typen — verwendbar und nur durch VIS zu beziehen.

HANOMAG-Frontlader Größe III für GRANIT 500 und BRILLANT 600 mit Hydraulik

Technische Daten:	Granit 500	Brillant 600
Nutzlast	1000 kg	1000 kg
Lasthöhe	850 kg	850 kg
abw. mit Verlängerung	450 kg	840 kg
Reißkraft	840 kg	790 kg
Höhe	3000 mm	3000 mm
Lastschwenke	4750 mm	4750 mm
abw. mit Verlängerung	5750 mm	5750 mm
abw. mit Schlingenscheffel	5750 mm	5750 mm
Scheffelbreite	500 mm	500 mm

Verkaufspreis

	bei Min.-Lieferung DM	bei Nach-Lieferung DM
HANOMAG-Frontlader Gr. III (einschl. Zusatzsteuergerät und Anbauelemente im Wert)	2500,—	2240,— (2070,—) * 1 (s. Anbauekt.)
Stößlingsforke	340,—	340,—
Schlingenscheffel	375,—	375,—
Kübelgerät	495,—	495,—
Verlängerung	495,—	495,—
HANOMAG-Futtergerät		
1000 mm Reisswerk und 9 Zehen	725,—	725,—
2000 mm Reisswerk und 11 Zehen	850,—	850,—
1 Satz = 2 Stück Schürer	74,—	74,—
Hydr. Abtriebsbestimmung zur Futtergerät	45,—	45,—
Messung für Futtergerät und Verlängerung	125,—	125,—
Hydr. Abtriebsbestimmung zur Futtergerät (nur ohne Verlängerung zu verwenden; bei Brill. 600 Zusatzsteuergerät notwendig)	495,—	495,—
Kübelgerät Mithaus wird empfohlen		
1. Oberachse	240,—	240,—
2. Messung zur Oberachse	125,—	125,—
Für schwere Frontladerarbeiten: Belastungsgewicht in Dreipunktverbindung ca. 300 kg	315,—	315,—

* Preis für Frontladermodifizierung bei bereits vorhandenem Kühleinheit

Sämtliche Arbeitsgeräte zum HANOMAG-Frontlader Gr. III sind auch für entsprechende Typen verwendbar und nur durch VIS zu beziehen

Bergbau-Museum Bochum



Unsere erste größere Vereinsveranstaltung in diesem Jahr führte uns Ende März ins Bergbau-Museum Bochum. Das Interesse der Mitglieder an dieser Tour war geweckt und so fuhren wir mit einer ansehnlichen Anzahl von Mitgliedern los.

Der Bus war fast voll! Wie immer starteten wir ab HIMO in Imgenbroich auf die 2,5 stündige Fahrt. Alex Zorn hatte wieder einen komfortablen Bus zur Verfügung gestellt, den er auch noch selbst fahren durfte. An dieser Stelle vielen Dank an Alex!

Am Anfang stand ein Rundgang durch die jüngst neu gestaltete Museumsausstellung an, die jeder in seinem eigenen Tempo erleben konnte. Themen über die Entstehung der Steinkohle im Revier, über Werkzeuge, Traditionen, Maschinen, Produktionsanlagen, Ar-

beitschutz- und Gesundheitsvorkehrungen etc. waren übersichtlich und gut erklärt dargestellt.

Der eigentliche Höhepunkt folgte anschließend mit einer von zwei Bergleuten geführten Besichtigung durch das 1,2 km lange Anschauungsbergwerk. Traditionell komplett in Weiß gekleidet stellten sich die Bergleute mit Hans und Frank vor. Mit einem Aufzug wurden wir 20 Meter unter die Erde befördert oder wie der Bergmann sagt, wir fahren ein. Es ging vorbei an der heiligen Barbara, der Patronin der Bergleute. Anschließend durften wir in einem Seilfahrtsimulator das Gefühl des Einfahrens bis in eine Tiefe von 1200 m erleben. Ein spannendes Gefühl in der Zugluft und den realistischen Geräuschen ins Bergwerk „einzufahren“. Auf den Laien wirkt das Zusammenspiel von Stollen, Schächten, Strecken und Blindstrecken unter Tage wie ein Labyrinth. Zu Beginn noch in einer Gruppe waren die Beiden der Meinung, es wäre besser die Gruppe zu teilen, damit jeder was versteht. Eine sehr gute Idee wie sich später in der Enge der Stollen herausstellen sollte. Sehr genau wurde uns geschildert, wie schwer früher die Arbeit unter Tage war und mit welchen Risiken der Bergmann zu kämpfen hatte. In den Anfängen mit einem Gezähe, Schlägel und Eisen (heute noch Symbol des Bergbaus) unterwegs entwickelte sich dies über Abbauhämmer und Kohlenhobel bis hin zu Einfach- und Doppelwalzenlader, die hunderte Meter lange Strecken bearbeiten konnten. Auch das Abstützen mit Holz wurde durch hydraulische Stützen und später durch Streckenvortriebsmaschinen ersetzt. Für uns als technikverliebte Besucher gab es eine ganze Menge zu erfragen und zu erfahren. Besonders beeindruckend war zu erfahren, dass die Maschinen und Geräte alle erst unten am Einsatzort zusammen gebaut wurden. Ebenso die Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Bergleute mussten schon tolle Handwerker und Techniker gewesen sein. Ein weiteres Problem waren früher die Sohlen der Stollen, die häufig auf Grund des Druckes von den Seiten her, sich in der Mitte nach oben wölbten bzw. bewegten. Da dort die

Steffens-Heizöl.com

Heizöl • Diesel • AdBlue

02472 / 2155



Profitieren auch Sie von unseren günstigen Dieselpreisen mit der Steffens Tank-Karte

Museum

Schienen für die Loren eingelassen waren, war ein ständiges korrigieren von Nöten. Bis jemand auf die Idee kam, alles an die Decke zu hängen ähnlich der Wuppertaler Schwebebahn. Der Schienenstrang der Einschienenhängebahn wird mit Ketten aufgehängt und ist ein typisches Transportmittel des Steinkohlenbergbaus. Diese Einschienenbahnen fuhren häufig mit Druckluft oder mit Diesel. Nahe der Kohle wurden Druckluftantriebe verwendet, da dort mit Methan zu rechnen war. Ebenso mussten alle elektrischen Anlagen unter Tage gegen das explosionsgefährliche Gemisch aus Luft und Grubengas (Methan) gesichert werden. So werden alle elektrischen Schütze in besonderen metallischen Gehäusen verbaut und alle Leuchtmittel doppelwandig ausgeführt. Still wurde es an einem besonderen Gerät, der Dahlbuschbombe. Dieses Gerät wurde verwendet, um eingeschlossene Bergleute mittels Bohrung aus einem Einschluss bzw. einem durch einen Grubenunfall abgetrennten Stollen zu bergen.



ließen wir noch ein gemeinsames Gruppenbild erstellen. Als bald freuten wir uns aber auf die gemütliche Einkehr im Moerser Brauhaus, welches wir noch von unserer Rückfahrt Pauenhof kannten.

Eine sehr beeindruckende Führung, die man nur jedem technisch interessierten ans Herz legen kann. Der Bergbau gehört halt einfach zu unserer Geschichte! Leider endet diese jetzt, obwohl der Kohlevorrat in Rheinischen Revier noch für 400 Jahre reichen würde.

Nach einer netten Verabschiedung von „unser Bergmännern“, beide waren bis vor kurzem noch in der Zeche Prosper-Haniel eingefahren,

Es war eine Aktivität voller Input, die die Zeit wie im Fluge vergehen ließ und bei vielen sehr gut angekommen ist.

Den Tag kann man zusammenfassen: „Et war juuht!“ wie der wortkarge Eifler zu sagen pflegt.

René Schmitz / Richard Alt

OLDTIMER-TEILE-HANDEL

René Küpper




- Zubehör für Schlepper, Anhänger & Maschinen
- Verschleißteile für landw. Geräte
- Sitzkissen u. vieles mehr!

D-52396 Vlatten-Eifel **Quellenstraße 2**

Die wechselnden Ladenöffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Homepage und dem Anrufbeantworter

Tel. 49 (0) 2425-1498
Fax 49 (0) 2425-909414 Email: service@oldtimer-kuepper.de

Besuchen Sie unseren Shop:
www.oldtimer-kuepper.de
einfach, schnell und sicher online bestellen.
täglicher Versand

Anhängerkugelkopf • Anzeigenleuchten 1-&4-fach - Birnen & Sofitten • Dichtungen • Einspritzdüsen • Faltenbalg • Farben von A-Z • Fernthermometer • Filtereinsätze
 Fixlenker • Fräsmesser von A-Z • Glühkerzen • Haubenhalter in Metall & Gummi • Kabelschellen • Lenkräder • Motorkupplungen • Reflektoren • Rückleuchten & Gläser • Rüdstrahler
 Schalter • Schaltknöpfe • Scheinwerfer • Schlüssel • Schmiernippel • Sicherungsdosen • Sitzkissen • Spurstangenköpfe- u. Manschetten • Tankdeckel • Typenschilder • Zündfix usw.



Nähe ist einfach.



sparkasse-aachen.de

Weil man die Sparkasse
immer und überall erreicht.
Von zu Hause, mobil und
in der Filiale.

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Aachen